

Lightroom-Tipp: Schnellerer Workflow Tastenaekrobatik

Von Klaus Fritzsche

Adobes Programm Lightroom bietet eine Fülle von Funktionen, von denen aber viele etwas versteckt sind und die deshalb weniger bekannt sind. Manche können ordentlich Zeit einsparen.

Eine typische Situation in Lightroom ist diese: Man hat eine ganze Reihe neuer Bilder importiert und nun werden sie der Reihe nach im Entwickeln-Modul bearbeitet. Wir ändern den Ausschnitt, richten das Bild gerade aus, korrigieren die Tonwerte, reduzieren das Bildrauschen und machen vielleicht noch einiges mehr. Immer müssen die entsprechenden Werkzeuge aktiviert bzw. die Einstellregler mit der Maus gefunden werden. Wenn ein Bild fertig ist, drücken wir die Pfeil-rechts-Taste und fahren mit dem nächsten Bild fort.

Nun könnte man auf die Idee kommen, die ganze Bildserie zunächst mit einem Werkzeug zu bearbeiten, z. B. Ausschnitt und gerade ausrichten, dann mit dem nächsten Werkzeug die ganze Bildserie durcharbeiten usw. Das würde einige „Mausmeter“ sparen. Wenn jedoch ein Werkzeug aktiv ist, dann beziehen sich die Pfeiltasten leider auf dieses Werkzeug und führen nicht zum nächsten Bild. So sind wieder großräumige Mausbewegungen nötig, um das nächste Bild mit der Maus zu selektieren.

Es geht aber doch und nun kommt

die (nur mäßig schwierige) Tastenaekrobatik ins Spiel. Wenn im Entwickeln-Modul die „Strg“-Taste zusammen mit der Pfeil-rechts/links-Taste gedrückt wird, kann das Werkzeug selektiert bleiben und man gelangt trotzdem zum nächsten Bild. Praktisch sieht das so aus, dass die Finger der linken Hand auf der rechten Strg-Taste und den Pfeil-Tasten liegen und die rechte Hand die Maus steuert (Linkshänder natürlich umgekehrt). Profis nennen die Methode gerne „Speed-Raw“.

In der Lightroom-Hilfe gibt es ein Kapitel mit Tastaturbefehlen. Es gibt enorm viele, die man sich kaum alle merken kann. Dennoch lohnt es sich, die Liste einmal durchzusehen und nützliche Tastenbefehle für die eigene Arbeit zu suchen. □



Die Imaging School Für Besserwisser

Von Klaus Fritzsche

Bereits zum dritten Mal hat Frank Werner von der Firma eXtreme visual media (Puchheim) eine Vortragsreihe mit Themen rund um den digitalen Workflow der Fotografie durchgeführt, von ihm als *Imaging School* bezeichnet. Die Vortragsreihe umfasst sechs Abende im Winterhalbjahr, an denen in jeweils etwa dreieinhalb Stunden professionelles Wissen zu vielen fotografischen Themen vermittelt wird, z. B. zum Raw-Workflow mit verschiedener Software, Farbmanagement, Photoshop-Techniken, Multishottechniken und Bilderdruck. Gute Basiskenntnisse der Teilnehmer sind allerdings sinnvoll, um viel von dem gebotenen Stoff mitzunehmen. Und selbst wenn man schon fast alles weiß, was der Referent erzählt, erfährt man einiges über Hintergründe und warum etwas so ist, wie es ist. Dazu tragen auch die sehr guten didaktischen Fähigkeiten des Referenten bei. Aus meiner Sicht ist es eine sehr empfehlenswerte Vortragsreihe, nur eben nicht für Anfänger. Auch der nebenstehende Lightroom-Tipp stammt aus einem der Kursabende.

In der nächsten Saison (September 2014 bis März 2015) wird erstmals eine *Masterclass* angeboten, die auf die bisherigen Vorträge aufbaut. Sie wendet sich an die Teilnehmer der bisherigen Vortragsreihe und Fotografen mit guten Vorkenntnissen. Das heißt, die Arbeit mit einem Raw-



Konverter sollte beherrscht werden. In der Masterclass soll sehr viel Praxiswissen vermittelt werden, um die tägliche Arbeit zu erleichtern.

Die Imaging School findet abends immer am selben Wochentag im Monatsabstand in acht Städten statt: In Berlin, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und Wien.

Zum Kurs gibt es Unterlagen als PDF (auch schon zur Vorbereitung) und Video-tutorials, so dass alles nochmal nachvollzogen werden kann.

Für das Gebotene möchte ich den Preis als fair bezeichnen: Die gesamte Vortragsreihe kostet 299 Euro (Frühbucherpreis 249 Euro).

Informationen zu den Inhalten und den Schulungsarten sind auf der Homepage zu finden:

www.imagingschool.de □